

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 98 (2021)
Heft: 6

Artikel: Weihnachten : Fest der Freude und des Schmerzes
Autor: Forrer, Olivia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am nächsten Morgen musste er wegen Platzmangel wieder zurück nach Basel!
Dort bewegte er zum ersten Mal ein Bein. Wir wussten also, dass eine gewisse Motorik zurückkommen würde. Wir waren um jede Bewegung froh.

Die grosse Güte von Maria

Wir mussten nun entscheiden, ob wir eine Operation der Schädeldecke zulassen sollten. Die Meinungen gingen selbst bei den Ärzten weit auseinander.

Ich betete zu Maria und irgendwie bekam ich die Gewissheit und die Ruhe, dass es gut kommen würde.

Am 25.10. wurde Marc operiert. Der Chirurg fand einen Knochensplitter und eine kleine Blutung.

Und nun geschah das dritte Wunder: Anstatt dass, wie vorhergesagt, die Narkose seinen Zustand verschlechterte, lebte er richtig auf und lachte uns am 26.10. schon wieder an. Am 28.10 konnte er schon sitzen und kurz stehen, am 29.10. war er in der Cafeteria. Auch ein kleines Wunder für die Ärzte!

Im Schnellzugstempo durchlief er sein bisheriges Leben nochmals: Am 27.8.2018 haben wir zur Bewältigung einen Helikopterflug gebucht. Marc überraschte uns, weil er uns den ganzen Flug beim Unfall erzählen konnte, wer wo gegessen ist, wer was gemacht oder gesagt hat (bei jenem Flug wurden für meine Frau die üblichen Plätze getauscht). Er wusste alles, obwohl er im tiefsten Koma war!

Das ist die Geschichte der Rettung von Marc. Wir waren nur die Hilfen oder die Instrumente.

*Namen geändert

Weihnachten – Fest der Freude und des Schmerzes

Olivia Forrer

Die Gebetserhörung und Weihnachten

Mit dem ersten Satz der Gebetserhörung könnte man auch die Weihnachtsgeschichte, die Geburt Jesu, beginnen.

«Schon als ganz kleiner Junge war Jesus wohl anders als die andern Jungen.» Es begann schon mit der Geburt. Er wurde in einem Stall geboren, in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt. Und ganz unerwartet kamen Hirten zu Besuch, um dem Sohn Gottes zu huldigen, und erzählten von der Engelschar und der Botschaft, die ihnen verkündet wurde. Vielleicht war Maria bereits damals bewusst, dass sie auf ihren Sohn aufpassen

muss, oder vielleicht besser gesagt, dass sie durch ihn Schmerzen erleiden wird.

Das Leben Jesu

Vieles passierte in Jesu Leben, das für Maria, das für seine Familie nicht einfach war. Jesus ging als 12-jähriger im Tempel verloren. 40 Tage war er in der Wüste und wurde dort vom Satan in Versuchung geführt. Später wurde er von den Pharisäern und Hohepriestern verspottet und einiges mehr. Eine Überlieferung, wie es Maria damit ging, gibt es nicht. Wir können wohl davon ausgehen, dass es nicht



Aus der Krippen-
sammlung von
Br. Bernhard Meury.
Krippenrelief
von Jakob Summer,
Lindenholz, aus
Fraxern, Voralberg.

einfach war. Auch die Tatsache, dass er die Familie verliess, nicht Zimmermann wurde wie sein Vater, war bestimmt schwierig zu verstehen. Und Maria musste Entscheidungen treffen, die ihr nicht leichtfielen. Vielleicht hatte sie auch Zweifel und fragte sich, habe ich alles richtiggemacht? Den grössten Schmerz erlebte Maria unter dem Kreuz ihres Sohnes.

Entscheidungen

Die Familie der Gebetserhörung musste Entscheidungen für ihren Sohn treffen und schwierige Operationen zulassen. Immer wieder stellten sie sich die Frage, haben wir richtig entschieden? Kommt alles gut? In dieser Situation fühlten sie sich mit Maria verbunden. Sie fanden bei ihr Trost und Kraft.

Danke Maria

Wir feiern an Weihnachten das Fest der Liebe, der Freude und der Hoffnung, wir feiern das Licht, das in die Welt kam. Und gleichzeitig ist Weihnachten aber auch der Tag, mit dem bei Maria ein schmerzvoller Abschnitt ihres Lebens begann.

So war es auch bei dieser Familie, die Geburt ihres Sohnes war eine grosse Freude und gleichzeitig der Beginn von schmerzvollen und bangen Momenten. In dieser ganzen Zeit war Maria da, so dass jetzt mit frohem und dankbarem Herzen eine Tafel angebracht werden kann, vielleicht mit den Worten: «Danke Maria» oder auch «Maria hat geholfen».